

## 16.00 Uhr Kriegsgräberstätte Sandbostel

*Begrüßung* Detlef Cordes, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lager Sandbostel

*Grußwort* Hermann Luttmann, Landrat des Landkreises Rotenburg (Wümme)

*Grußwort* Karl-Heinz Klare, Vizepräsident des niedersächsischen Landtags, Hannover

*Ansprache* Michele Callan, Schwiegertochter des ehemaligen irischen Zivilinternierten Harry Callan

*Multireligiöse Gebetsreihe*

*Kranzniederlegung*

## 17.30 Uhr Gedenkstätte Lager Sandbostel

*Begrüßung* Andreas Ehresmann, Geschäftsführer der Stiftung Lager Sandbostel und Gedenkstättenleiter

*Grußwort* Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur

*Grußwort* Ton Lansink, Generalkonsul des Königreichs der Niederlande, Düsseldorf

*Ansprache* Kees Koreman, Sohn des am 6. Mai 1945 in Sandbostel verstorbenen niederländischen KZ-Häftlings Cornelius Lambertus Koreman

*Jugendbeitrag* der BBS Bremervörde

*Kranzniederlegung/individuelles Gedenken*

*Musikalische Begleitung:* Choriginell (Osterholz) unter der Leitung von Wilhelm Alexander Torkel

## 19.00 Uhr Evangelische Lagerkirche

*Gedenkgottesdienst*

Pastor Manfred Thoden und Pastor Markus Stamme (ev.-luth. St. Lamberti-Kirchengemeinde Selsingen),

Diakon Michael Freitag-Parey (Kirchenkreis Bremervörde-Zeven, Kirchliche Friedens- und

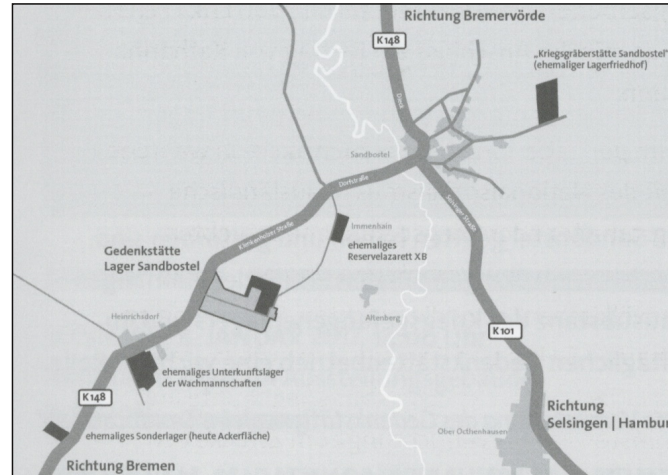
Gedenkstättenarbeit an der Gedenkstätte Lager

Sandbostel), Reverend Fiona Solman (Rector of Etwall and Egginton, Church of England)

## Kontakt

Stiftung Lager Sandbostel  
Gedenkstätte Lager Sandbostel

Greftstraße 3, D-27446 Sandbostel  
Tel.: + 49 (0) 4764 2254-810  
E-Mail: [info@stiftung-lager-sandbostel.de](mailto:info@stiftung-lager-sandbostel.de)  
Internet: [www.stiftung-lager-sandbostel.de](http://www.stiftung-lager-sandbostel.de)



## Öffnungszeiten der Gedenkstätte

Montag-Freitag 9.00-16.00 Uhr  
Sonn- und Feiertags 11.00-17.00 Uhr (März-Oktober)  
12.00-16.00 Uhr (November-Februar)

Das Archiv und die Bibliothek der Gedenkstätte können während der Öffnungszeiten nach Anmeldung genutzt werden. Das ehemalige Lagergelände kann jederzeit besichtigt werden.

## Spendenkonten

Zevener Volksbank eG  
Konto: 5 403 473 600, BLZ: 241 615 94  
BIC: GENODEF1SIT  
IBAN: DE43 2416 1594 5403 4736 00

Sparkasse Rotenburg-Bremervörde  
Konto: 28 016 038, BLZ: 241 512 35  
BIC: BRLADE21ROB  
IBAN: DE87 2415 1235 0028 0160 38

Titelfoto: Foto: Sergant Chitham, 30.4.1945, Imperial War Museum; Lageplan: Anat Frumkin; Layout: Andreas Ehresmann

## Gedenkveranstaltung

29. April 2017

Gedenkstätte  
Lager Sandbostel

## 72. Jahrestag der Befreiung der Kriegsgefangenen und KZ-Häftlinge im Stalag X B



## Die Befreiung der Kriegsgefangenen und KZ-Häftlinge im Stalag X B Sandbostel

Bis zum Kriegsende durchliefen mehr als 313.000 Gefangene aus der ganzen Welt den Lagerkomplex. Ihre Behandlung war in völkerrechtlichen Verträgen geregelt, doch waren systematische Verstöße an der Tagesordnung.

Den sowjetischen Soldaten verweigerte die Wehrmacht jeglichen Schutz durch das Kriegsvölkerrecht. Tausende von ihnen starben an Hunger und Krankheiten, die genaue Zahl, die in großen Massengräbern auf dem Lagerfriedhof ruhen, ist bis heute nicht bekannt.

Im April 1945 kamen etwa 9.500 Häftlinge aus dem kurz zuvor geräumten KZ Neuengamme und einigen Außenlagern im Bremer Raum nach Sandbostel. Mehr als 3.000 von ihnen starben während des Transports, im Lager und in den ersten Wochen nach der Befreiung.

Die britische Armee befreite am 29. April 1945 14.000 Kriegsgefangene und 7.000 KZ-Häftlinge.

Die Soldaten fanden insbesondere in dem Bereich, in dem die KZ-Häftlinge untergebracht waren, katastrophale Bedingungen vor. Hunderte Leichname lagen teilweise seit Tagen unbestattet in dem Areal herum. Die lebenden Häftlinge irrten erschöpft auf der Suche nach Essbarem umher oder lagen apathisch in den Baracken.



Britische Soldaten marschieren in das kurz zuvor befreite Lager. Foto: vmtl. Georges Chertier, 30.4.1945, Privatbesitz.



Befreite KZ-Häftlinge in einer der Unterkunftsbaracken Foto: vmtl. Georges Chertier, 30.4.1945, Privatbesitz.

Trotz der verzweifelten Bemühungen des internationalen Widerstandskomitees der Kriegsgefangenen den KZ-Häftlingen in den Tagen vor der Befreiung zu helfen, starben Tausende an Krankheiten, Erschöpfung und unmittelbarer Gewalt durch die Wachmannschaften. Die britischen Soldaten beschrieben ihr Entsetzen über den Zustand des Lagers als „like a minor belsen“ - wie ein kleines Belsen.

Nach der Befreiung versuchte das britische Royal Army Medical Corps den befreiten KZ-Häftlingen zu helfen. Trotz aller Hilfsbemühungen starben aber auch nach der Befreiung noch über 500 KZ-Häftlinge an Erschöpfung, Auszehrung und an Infektionskrankheiten. Die Toten wurden zunächst in Massengräbern um das Lager herum bestattet. Diese Gräber wurde zwischen 1954 und 1956 aufgelöst und auf den Lagerfriedhof umgebettet.

*Dieser so sehr erwartete, so sehr erhoffte Moment ist einzigartig. Ich höre mich endlos wiederholen: „Oh mein Gott, oh mein Gott, oh mein Gott ...“  
Große Freude, wahnsinniges Glück, wir werden bald die Familie wiedersehen  
... Ja, aber auch große Angst: Wo sind die anderen,  
die wir vor acht Monaten aus den Augen verloren? Sind sie noch am Leben?*

Jean Le Bris, ehemaliger KZ-Häftling aus Frankreich.

*Bei vielen hielt der Magen es nicht aus, sie erkrankten an Hungerdurchfall, hatten Symptome wie bei der Ruhr und starben – nachdem sie die Qualen der Gefangenschaft bis zum Schluss ausgehalten hatten – am Überfluss.*

Dmitri B. Lomonossow, ehem. Kriegsgefangener aus der Sowjetunion.

*ENDLICH !!!! ..... Wir waren frei.  
Es war dieser unvergessliche Moment, in dem sich alle Gefangenen in einer einzigen Welle auf den Stacheldraht stürzten und ihn unter ihrer Last niederdrückten. Die Männer waren ohnmächtig in ihrer Suche nach Raum und vor allem Nahrung.*

Joseph Courtas, ehemaliger Kriegsgefangener aus Frankreich.